



Maschinen an den Mühlenpächter G. für den Preis von 5000 M., wovon 3000 M. bar und 2000 M. in gleichwertiger halbwäpfer Pappe gezahlt werden sollten. Ein tausend Mark in halbwäpfer Pappe erhielt der Verkäufer sofort und der Rest von 4000 M. sollte im Mai an den Agenten S. gezahlt werden, welcher diese Summe an G. abführen sollte. G. zahlte auch gegen Ende Mai c. an S. 3000 M. bar und 1000 M. in Pappwaaren. S. unterließ aber die Ausführung dieses Betrages und der Waare an G. und ließ sich in Dresden nicht mehr sehen. Da S. in Berlin Bekannte hat, so vermutete man, daß derselbe sich hierher gemeldet hat, und auf die gestern an die hiesige Criminalpolizei gerichtete Mitteilung wurde S. noch am gestrigen Tage hierher ermittelt und zur Haft gebracht. Die Pappwaaren hatte S. bereits an einen hiesigen Kaufmann verkauft, dagegen wurden von dem Gelbbetrage noch über 2000 M. bei ihm gefunden.

— Herr Emil Goetz hat, wie die „L. R.“ erzählt, ein Berliner Konzertunternehmer einen verlockenden Antrag gemacht. Dem Sänger wurden für eine Kunsttrefe, welche nach Ablauf des Goethejahres Kontrakt mit dem Kölner Stadttheater beginnen und acht Monate währen soll, eine Gage von 60000 M., sowie freie Reise und Verpflegung geboten.

[Die Ulmüger Entführungs-Affaire] — es handelte sich um die Entführung des neugeborenen Kindes des Schaufpielers Treptow — fand einen vollkommen befriedigenden Abschluß. Die Mutter des Kindes, welche bereits auf dem Wege nach Nürnberg war, wie auch die von der Sicherheitsbehörde ermittelte angebliche Gutsbesitzerin Frau Dnorzag wurden nach Ulmüß gebracht, und es stellte sich heraus, daß Letztere zwar nicht Gutsbesitzerin, wohl aber eine wohlhabende Frau sei, die das Kind adoptiren wollte. Da aber dagegen gesetzliche Hindernisse obwalteten, wurde das Kind der Mutter zurückgestellt, welche mit demselben zu ihrem Gatten nach Nürnberg abreiste.

### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 8. Juni.

— Der Kaiser empfing gestern auch die Generalsuperintendenten Büchel und Braun.

— Die Kaiserin ist in Baden begonnene Kur mit im Allgemeinen beschleunigtem Erfolge fort.

— Da die Hoffnung, die Kaiserin bei der feierlichen Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude gegenwärtig zu sehen, sich voraussichtlich nicht verwirklichen wird, so will der Kaiser nicht nur für sich, sondern danach auch für die Kaiserin die drei Hammerschläge auf den Grundstein vollziehen.

— Allerhöchster Bestimmung zufolge werden aus Anlaß der bevorstehenden Niederkunft der Prinzessin Wilhelm von Preußen die kirchlichen Feiern für dieselbe abgehalten werden.

— Wie bereits im Hauptblatte gemeldet, ist der Reichskanzler Fürst Bismarck gestern Nachmittag aus Friedrichstraße auf dem Hamburger Bahnhof hier wieder eingetroffen. Der fahrplanmäßig 4 Uhr 38 Minuten hier eintreffende Schnellzug hatte sich um wenige Minuten verspätet, so daß die Ankunft erst um 4 Uhr 40 Minuten erfolgte. Während sonst bei den Abreisen und Ankünften des Reichskanzlers eine starke Polizeimannschaft aufgestellt war, die nach Möglichkeit den Bahnhof absperre, herrschte heute eine viel mildere Praxis, Polizei war nur in ganz geringer Stärke, 3—4 Schutze, zur Stelle und dieselbe begnügte sich damit, die Passage für den Fürsten frei zu halten. Der Kanzler trug wie immer den Schlafrock und hatte einen langen Gefrock an, leicht stützte sich der Fürst auf einen Knotenstock. Das Aussehen des Kanzlers ist ein recht gutes, sein Gang ein schneller und

sicherer. Publikum war auf dem Bahnhof nicht anwesend; für die von den Passagieren des Zuges ihm dargebrachten Grüße dankte der Fürst recht freundlich. Mit dem Fürsten war auch Graf Herbert gekommen. In offenem Wagen fuhr der Fürst nach seinem Palais.

— Von den Mitgliedern der Transvaal-Deputation, welche heute hier eingetroffen ist, interessiert am meisten die Persönlichkeit des Präsidenten Krüger; in dem Kriege um die Unabhängigkeit der Boers spielte er bekanntlich die entscheidende Führerrolle. Präsident Krüger ist seinem ganzen Aussehen nach der geborene Führer, auf einem großen breiten Körper sitzt ein ausdrucksvoller energischer Kopf, das Gesicht ist gebildet. Der Führer der Deputation mag etwa einige 50 Jahre alt sein, die ganze Gestalt hat etwas Ehrwürdiges, Einnehmendes und Achtungsgebietendes. In seinem Auftreten ist Krüger, wie seine drei Genossen, einfach und schlicht, man wird an schwerliches Wesen erinnert. Herr Krüger bezieht sich hier in Berlin des Englischen, das er ziemlich flüchtig spricht. Die Sprache der Boers ist bekanntlich holländisch. Den Mitgliedern der Deputation ist, so lange sie sich in Berlin aufhalten, eine kaiserliche Equipage zur Verfügung gestellt.

### Telegraphische Nachrichten.

Köln, 7. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird aus London gemeldet, Lord Granville habe an die Pforte eine Note geschrieben, in welcher er die Türkei auffordere, die ägyptischen Häfen des Roten Meeres, sowie den Sudan mit ihren Truppen zu besetzen. Lord Granville stütze sich bei dieser Aufforderung auf die Souveränitätsrechte des Sultan über Aegypten und erkläre, daß der Sudan für Aegypten keine Wichtigkeit habe. Eine Antwort der Pforte sei hierauf noch nicht erfolgt.

Karlsruhe, 8. Juni. Der heute hier abgehaltene badijsche national-liberale Parteitag war von mehr als 3000 Theilnehmern besetzt und hat eine von Riefer und Edhardt (Mannheim) begründete Resolution, welche die volle Zustimmung der badijschen National-Liberalen zu den in Heidelberg und Berlin beschlossenen Resolutionen ausdrückt, einstimmig angenommen.

Agram, 7. Juni. Der Abg. Jospovic ließ von dem Abg. Starcevic Genehmigung fordern. Starcevic erklärte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Majorität zu beleidigen und daß er bereit sei, Abträge zu leisten.

Haag, 8. Juni. Zu der Krankheit des Prinzen von Oranien ist, wie die Aertze heute Vormittag konstatiert haben, eine beginnende Augenentzündung hinzugekommen, die Temperatur des Patienten ist eine erheblich gesteigerte.

Paris, 7. Juni, Abends. Der „Temps“ meldet ebenfalls ein zwischen England und Frankreich erzielt Einverständnis in der Konferenzfrage und meint, dasselbe sei auf einer Fixierung der Dauer der englischen Okkupation in Aegypten und der Annahme einer internationalen Finanzkontrolle basirt.

Paris, 7. Juni, Abends. Kammer der Deputirten. Andreux erneuert seine Angriffe auf die Verwaltung in Korsika. Ein Antrag von Gassagnac, die Diskussion bis Montag zu vertagen, wird verworfen. Andreux beantragt eine Enquete, Konseilspräsident Ferry spricht sich gegen solche aus und verlangt Fortdauer der einfachen Tagesordnung. Dieselbe wird von der Kammer mit 300 gegen 198 Stimmen angenommen.

Paris, 8. Juni. Zwischen dem forstianischen Deputirten Arène und dem Redakteur der „France“ Indet fand anlässlich der über die forstianische Angelegenheit unter ihnen entstandenen Differenzen heute früh ein Duell auf Regen platz, bei welchem Arène an der Hand verwundet wurde.

London, 8. Juni. Wie der „Oberver“ meldet, würde nunmehr zwischen England und Frankreich noch über die Zusammenfassung der ägyptischen Finanz-Kontrollbehörde verhandelt. In den Unterredungen mit dem französischen Vorkämpfer Waddington sei übrigens englischerseits ausdrücklich hervorgehoben worden, daß jede Entscheidung der Billigung des Parlaments vorbehalten bleiben müsse.

London, 9. Juni. In Newry (Irland) kam es gestern, anlässlich einer von den Nationalisten abgehaltene Versammlung, zwischen den Nationalisten und den Orangisten zu einem thätigen Zusammenstoß. Die Nationalisten zogen nach dem Schluß ihrer Versammlung vor den Saal, in welchem die Orangisten ihre Versammlungen abhalten, warfen mit Steinen nach denselben und zertrümmerten die Fenster, einige Male wurden auch Schüsse aus Handfeuerwaffen abgegeben, mehrere Personen sind durch Steinwürfe verletzt. Durch das Einschreiten der Polizei und der Truppen, welche die Nationalisten auseinander trieben, wurde die Ruhe wiederhergestellt, mehrere Nationalisten und Orangisten sind verhaftet.

Tiflis, 7. Juni. In einem Berichte über die Reise des Fürsten Donbussoff-Skorjafin in Transkaspien erwähnt die Zeitung „Kawkas“, daß die Vertreter der Saryl-Zurmenen vierzehn Tage lang bei Akhabad auf die Ankunft des Fürsten warteten, um ihm die Annahme der russischen Unterthanenpflicht anzugehen. Fürst Donbussoff habe denselben vor ihrer Vereidigung erklärt, daß der Kaiser die Saryl-Zurmenen, nur aus besonderer Gnade und um dieselben aus ihrer Ordnunglosigkeit zu befreien, in seine Unterthanenpflicht aufnehmen. Die Vertreter, an deren Spitze sich der Chan der Saryl-Zurmenen befand, versprachen, sich unweigerlich allen Befehlen unterziehen zu wollen.

Konstantinopel, 7. Juni. In Aleppo hat gestern Vormittag ein ziemlich heftiges Erdbeben, das etwa 6 Sekunden anhielt, stattgefunden. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Kairo, 7. Juni. Ein weiteres Bataillon der ägyptischen Armee hat Dreie erhalten, nach Suakin abzugehen; in Unter-Aegypten wird abdam nur noch ein Bataillon stehen. — Die Zeitung „Der Aegyptische Wespens“ will, entgegen den Meldungen in Londoner Blättern, wissen, daß die Mission des Admirals Penett bei dem Könige von Abyssinien keinen Erfolg gehabt habe. Letzterer habe bestimmt abgelehnt, den Garnisonen im Sudan durch seine Truppen zu Hilfe zu kommen oder den Durchmarsch englischer Truppen zu gestatten.

Kairo, 8. Juni. Im Widerspruch mit den jüngst aus Dongola eingegangenen Nachrichten, welche die Lage von Berber als günstig darstellten, sagen offizielle Meldungen aus Suakin, Berber habe sich den Aufständischen ergeben. Von den ausgesandten Kundschaftern werde berichtet, die Stadt sei von den Aufständischen besetzt, ein Theil der ägyptischen Garnison sei zu dem Feinde übergegangen, der andere Theil sei von dem Feinde niedergemacht worden.

### Kirchliche Anzeigen.

Zu Remarkt: Mittwoch den 11. Juni Abends 6 Uhr Missionshunde Herr Pastor D. Hoffmann.  
Zu Glaucha: Mittwoch den 11. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor K. n. u. t.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Säniß in Halle.

### Sing-Akademie.

Donnerstag den 12. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Stadt-Gymnasiums. Um pünktliches, allezeitiges Erscheinen wird dringend gebeten.

### Polizei-Verordnung.

Unter Aufhebung der Verordnungen vom 10. November 1865 und 8. August 1866 wird hierdurch auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, nach Beratung mit dem hiesigen Magistrat, Folgendes verordnet:

§ 1. Einrichtungen, welche einen üblen Geruch verbreiten, wie Abtritte, Urinir-Anstalten, Dünger und andere Gruben, Schlammkäuge, Gassen, Gräben und Kanäle sind durch Anwendung geeigneter Desinfektionsmittel fortwährend in einem gesunden Zustande zu erhalten.

§ 2. Der Anfall der Abtritte, Abfall- und Düngergruben darf nur, nachdem derselbe durch gehörige Desinfektion gesanft gemacht, aus den Lagertoten entfernt werden. Ebenso sind nach erfolgter Räumung sowohl die vorgenannten Anlagen als auch die durch die Räumung beschmutzten Theile des Grundstückes wie der Straße gehörig zu desinfizieren.

§ 3. Für die pünktliche Innehaltung dieser Vorschriften sind die Hausbesitzer und Eigenthümer verantwortlich, soweit es sich nicht um Räume handelt, über welche einem Andern die ausschließliche Verfügung zusteht.

In diesem Falle trägt Letzterer die bezügliche Verantwortlichkeit.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit einer Geldbuße bis zu neun Mark, im Unerbittlichen mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Halle a. S., den 30. Juni 1875.

### Die Polizei-Verwaltung.

Vorstehende Verordnung wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die Exekutivbeamten angewiesen sind, bei Konstatirung einer Uebertretung der fraglichen Vorschriften die erforderliche Desinfektion auf Kosten der Verpflichteten sofort vorzunehmen zu lassen, wenn dieselbe nicht binnen drei Stunden nach der ersten Aufforderung erfolgt ist.

Halle a. S., den 3. Juni 1884.

### Die Polizei-Verwaltung.

Die Fischereireiße, namentlich das Fangen während der Schonzeit und das Zerrühren der Fischbrut, haben in vielen Theilen Deutschlands so überhand genommen, daß wir denjenigen Personen, welche sich bei der Verfolgung von dergleichen Vergehens, berath, daß Bestrafung eintritt, Hervorragendes leisten, auf erlangene Meldung und Prüfung untererseits eine angemessene, wo erforderlich, durch die vorgesetzte Behörde zu bestätigende Belohnung bis auf Weiteres hierdurch zusehren.

Meldungen unter unserer Adresse: Berlin W, Leipzigerplatz 9.

Berlin, den 4. Oktober 1884.

### Der Ausschuß des Deutschen Fischerei-Vereins.

(Um Speziellen sei noch erwähnt, daß wir bei Anträgen auf Belohnung zc. folgende Mittheilungen verlangen: a. die genauen Personalien des Täters, b. in der Kürze den Tenor des Urtheils, c. den Namen des Gerichts, d. ob das Urtheil rechtskräftig ist, e. den Namen Desjenigen, der die Bestrafung herbeiführte.)

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bereits eingetragene heisse Jahreszeit wird hiermit auf Grund des § 3 der Straßepolizei-Ordnung vom 15. September 1879 angeordnet, daß die Straßen-Kunneime von jetzt ab bis auf Weiteres täglich und zwar bis Morgens 7 Uhr zu reinigen und zu spülen sind.

Halle a. S., den 3. Juni 1884.

### Lüchtige Rodenarbeiter

sindem baurende Beschäftigung.

H. Andres früher H. Vogel,

Barthelstraße 7.

Aufw. sof. gel. Parbad, II. Eing. Anhalterstr.

Ein jüngeres ordentl. Mädchen zur

Aufwartung gesucht Wilhelmstr. 20, II.

Nach Berlin

erhalten bei hohem Lohn sof. u. später in

Rüche u. Hausarbeit erfahr. Mädchen gute

Stellen durch

Pauline Hedinger, Leipzigerstr. 6.

Staubmädchen, kräftige Mädchen f.

hausarb. für sof. u. 1. Juli gesucht

1 Keller, 17 Jahr alt, sucht Stelle d.

Fr. Deparade, gr. Schlam 10, 1 Treppe.

### Grosse herrschaftl. Etagen

sofort oder später zu vermieten

Heinrichstr. 1, am Friedrichsplatz.

Eine herrschaftliche Parterrewohnung

ist zum 1. Oktober zu vermieten

Wilhelmstraße 20.

Zu erfragen 2 Treppen daselbst.

II. Etage, Leipzigerstr. 102, 1. Juli

zu beziehen. Preis 450 M.

Zu vermieten

herrsch. Wohnungen zum Preise von 210,

230 u. 250 M. mit Gartenbenutzung z. 1. Juli

auch später zu beziehen. Zu erfragen

Sägerplatz Nr. 1a.

### Die Polizei-Verwaltung.

Die I. Etage des Hauses gr. Ulrichstr. 22 mit 95 q Meter großem Saale, passend zu Engros-Lager u. Bazar-Räumen, besgl. die herrsch. eingrichtete II. Etage ist jetzt oder später zu vermieten. Näheres Alsterstraße 10.

Freundl. Wohn-, Nähe der Bahn, v. 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche nebst Zubeh., Preis 600 M., ist an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Möbl. St. u. R. zum 1. Juli gesucht.

Schreiber, Dth.-Lehrer, Scharrng. 11.

Fein möbl. Stube mit Pension 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstr. 61, II.

F. möbl. Zimmer v. 1. Juli Leipzigerstr. 71, II. r.

Möbl. Zimmer Lindenstr. 1, II. Gde. d. Königl.

Freud. möbl. St. Monat 3 M., Trebel 17.

Möbl. Zimmer zu verm. gr. Märkerstr. 10, I.

Anst. Schlafst. offen Fleißergasse 29.

Anst. Schlafst. off. Grafweg 9, II.

2 sehr schöne Schlafst. II. Ulrichstr. 15, part.

Anst. Schlafst. sof. od. später Rauberg 1, p.

Handl. Schreibst. u. 1. Juli gesucht.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause in Halle a. d. S.